

7/2021



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kreistagsabgeordnete,

die Mitgliederversammlung des SHLKT steht unmittelbar bevor. Die Freude war groß, Sie und Euch wieder in Präsenz zu sehen und gemeinsam ein herausforderndes Thema zu diskutieren: die Zukunft der medizinischen und Krankenhausversorgung in Schleswig-Holstein und der Krankenhausfinanzierung. Ganz „normal“ wird unsere Sitzung nicht stattfinden können – die Pandemie wirkt sich leider auch hier aus. Wie schon in den vergangenen Sitzungen werden wir auf externe Gäste weitgehend verzichten, auch wenn wir gern wieder Landespolitik und Vertreter der kommunalen Schwesterverbände eingeladen hätten. Vorbehaltlich der genauen Regelungen werden wir unter 2G-Bedingungen in Präsenz tagen, aber auch die Möglichkeit der Zuschaltung per Video schaffen.

Ich hoffe, dass wir unter diesen Bedingungen einen sicheren Rahmen schaffen, andererseits aber wichtige Diskussionen führen und eine Positionierung der Kreise im wichtigen Feld der Gesundheitsversorgung herbeiführen. Man könnte sagen: nach der Bundestagswahl ist vor der Landtagswahl. Während der Bund die Rahmenbedingungen über eine Veränderung der Fallpauschalen schaffen und seine Strukturpolitik „durch die Hintertür“, nämlich über finanzielle Anreize und Qualitätsanforderungen, beenden muss, ist es an der Zeit, Forderungen an die neue Landesregierung und einen neuen Landtag zu formulieren. Die Kreise erwarten, die Zukunft der medizinischen Versorgungsstrukturen in Schleswig-Holstein und die Krankenhausfinanzierung zu einem Schwerpunkt der nächsten Legislaturperiode zu machen. Dazu werden wir in Büdelsdorf inhaltliche Leitplanken im Interesse einer guten Versorgung des ländlichen Raums beschließen.

Ansonsten dient die Mitgliederversammlung auch dazu, die Geschäftsstelle des SHLKT weiter zu stärken. Der Beschluss des Wirtschaftsplans ist verbunden mit der Schaffung einer neuen Stelle der Büroleitung (siehe Stellenausschreibung in diesem Newsletter) und einer weiteren Referentenstelle für die kommenden Jahre, um absehbare Vertretungssituationen (aufgrund von Elternzeit) aufzufangen. Gemeinsam mit den Kreisen wird es uns so gelingen, die gemeinsamen Interessen weiterhin effektiv einzubringen und im Dialog mit Anderen gute Lösungen für die Kommunen zu finden.

Allen, die nicht nach Büdelsdorf kommen, wünsche ich schon jetzt eine schöne und vor allem gesunde Adventszeit.

Herzlichst Ihr

Dr. Sönke E. Schulz

Inhalt

Editorial	1
Jobcenter in Schleswig-Holstein leisten gute Arbeit bei der Integration von Alleinerziehenden	2
„SAVING LIVE“ - Flächendeckende Retter-App für ganz Schleswig-Holstein startet	3
Stellenanzeigen	4
Termine	4



Kommunale
Jobcenter –

**Stark.
Sozial.
Vor Ort.**

JOBCENTER IN SCHLESWIG-HOLSTEIN LEISTEN GUTE ARBEIT BEI DER INTEGRATION VON ALLEINERZIEHENDEN

VON MICHAELA SINTKE

Das Thema Gleichstellung und Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt nimmt politisch zunehmend an Fahrt auf. Dabei sind die Herausforderungen für alleinerziehende Mütter und Väter besonders komplex. Der Anteil der Alleinerziehenden (AE), die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II erhalten, liegt in Schleswig-Holstein bei 35,5 %. Seit 2015 ist es gelungen, verschiedene Angebote zu entwickeln, sodass diese Quote sukzessive um etwa 7 % gesenkt werden konnte.¹

Wie tragen die zugelassenen kommunalen Träger dazu bei?

Zur Entwicklung der Integrationsquote von Alleinerziehenden haben die kommunalen Jobcenter Schleswig-Holstein einen signifikanten Beitrag geleistet. Bei der Zielerreichung der Kennzahl „Integrationsquote von AE“ stehen sie, im eigenen Vergleichstyp, seit geraumer Zeit mit auf den obersten Plätzen.

Alleinerziehende stehen – insbesondere im ländlichen Raum – vor multiplen Herausforderungen. Mit begrenzten finanziellen Mitteln müssen sie vor einer Arbeitsaufnahme nicht nur eine geeignete Kinderbetreuung sicherstellen, sondern müssen ggf., aufgrund von schwacher Infrastruktur, einen Führerschein machen oder sich ein Auto anschaffen, um zur Arbeit zu

kommen. Insbesondere in Branchen, die wenig zeitliche Flexibilität bieten können, ist häufig eine Kinderbetreuung in Randzeiten sicherzustellen, die in ländlichen Gemeinden oftmals nicht angeboten werden kann. Hier ist bisher bei den Alleinerziehenden ein hohes Maß an Kreativität oder ein stabiles soziales Umfeld notwendig, um die Kinder während der gesamten Arbeitszeit betreut zu wissen.

Hier setzt die Unterstützung der kommunalen Jobcenter an. In ihrer speziellen Organisationsform ermöglichen sie die ganzheitliche Betrachtung der Situation der Alleinerziehenden sowie die Leistungserbringung nach verschiedenen Rechtskreisen wie Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Kita-Ermäßigung, Unterhaltsvorschuss etc. in nur einem Fachbereich bzw. in eng verknüpften Fachbereichen und im Idealfall an einem Standort. Weiterhin findet eine Beratung hinsichtlich anderer Leistungen wie Kinderzuschlag und Wohngeld statt. Die Entwicklung geht, wie die Erfolge belegen, in die richtige Richtung. Gleichzeitig ist die Mobilisierung von Alleinerziehenden eines der zentralen Arbeitsmarktthemen der nächsten Jahre.

Bei vertieftem Interesse am Thema: [Alleinerziehende in Deutschland: Bertelsmann Stiftung](#) (bertelsmann-stiftung.de)

¹ Statistik Bundesagentur für Arbeit 2021

„SAVING LIVE“ - FLÄCHENDECKENDE RETTER-APP FÜR GANZ SCHLESWIG- HOLSTEIN STARTET

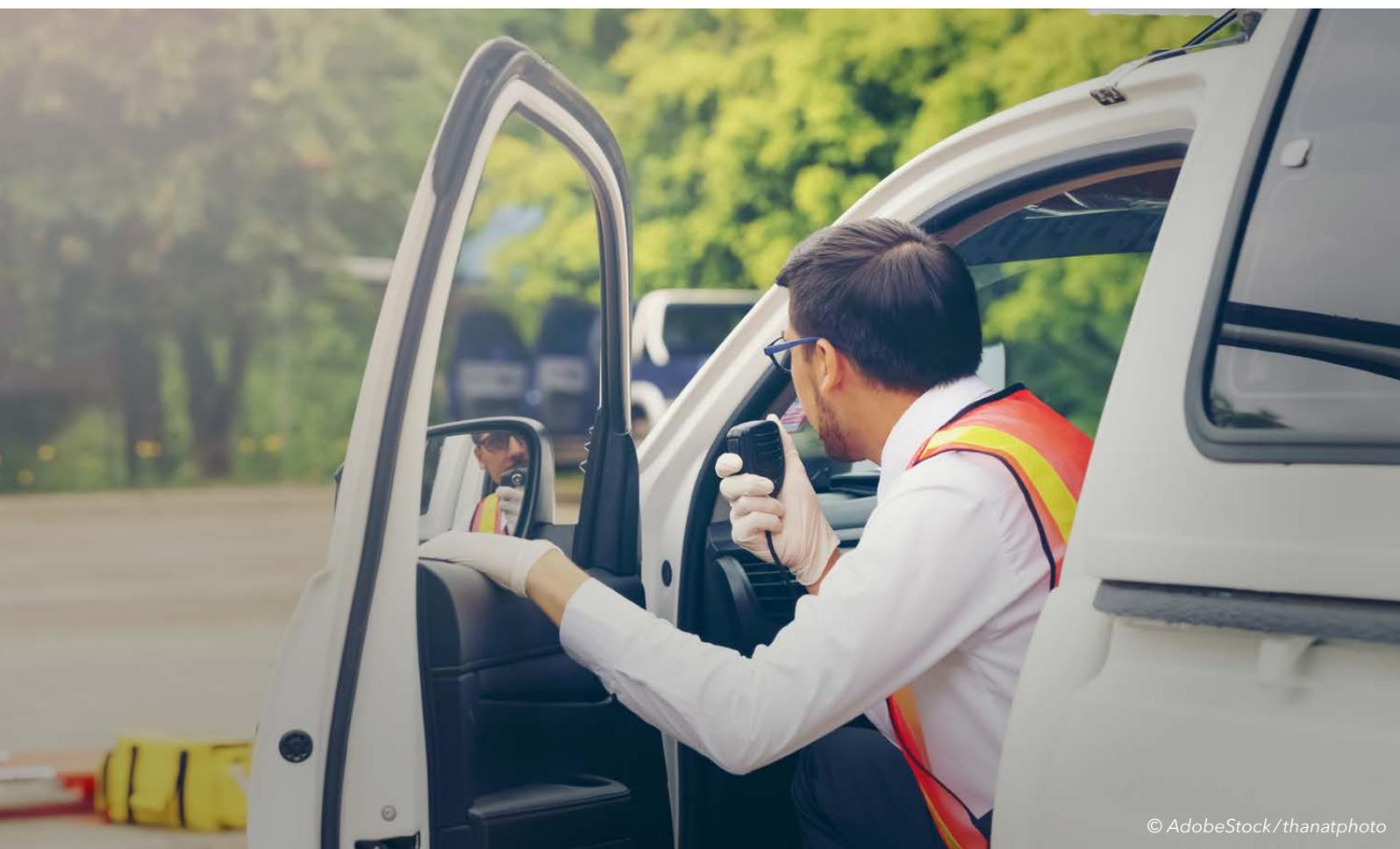
VON THOMAS JÜRGENSMANN

Was in den Kreisen Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Ostholstein und in der Hansestadt Lübeck als Erfolgsgeschichte begonnen hat, startet jetzt flächendeckend in Schleswig-Holstein durch. Der Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Schleswig-Holstein e.V. hat ab dem 01.11.2021 die Smartphone-Applikation SAVING LIFE in den App-Stores zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt und gemeinsam mit den Kreisen und kreisfreien Städten die vertraglichen Grundlagen geschaffen, die auch die technische Umsetzung ermöglichen.

Damit können zukünftig bei bestimmten und lebensbedrohlichen Notfällen neben dem Rettungsdienst auch Ersthelfende von den Rettungsleitstellen über die App „Saving-Life“ alarmiert werden. Anhand der App werden die registrierten Ersthelfenden, die sich in der Nähe des

Notfallortes befinden, ermittelt und zum Notfallort navigiert. Bis zur weiteren Versorgung durch den Rettungsdienst können die Ersthelfenden dann Hilfe leisten.

Neu bei SAVING LIVE ist, dass sich auch Spontanhelferinnen und Spontanhelfer registrieren können, um in Notlagen Unterstützung aller Art leisten zu können, zum Beispiel bei Flutkatastrophen.



STELLENANZEIGEN

Beim **Schleswig-Holsteinischen Landkreistag**, Kommunalen Spitzenverband der Kreise in Schleswig-Holstein mit Sitz in Kiel, ist zum 01.01.2022 die Stelle einer

BÜROLEITUNG (M/W/D)

in Vollzeit zu besetzen.

Nähere Informationen und Anforderungen finden Sie unter www.sh-landkreistag.de/aktuelles/stellenausschreibungen.

Ende der Bewerbungsfrist ist der 15.12.2021.

Bei der **Koordinierungsstelle soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise (KOSOZ) AöR** mit Sitz in Kiel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines

HAUPTAMTLICHEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN VORSTANDSMITGLIEDES (M/W/D)

(abgeschlossenes Hochschulstudium der Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften)

zu besetzen.

Nähere Informationen und Anforderungen finden Sie unter www.sh-landkreistag.de/aktuelles/stellenausschreibungen.

Ende der Bewerbungsfrist ist der 31.12.2021.

TERMINE

NOVEMBER

26.11. 15.00 Uhr

Mitgliederversammlung 2/2021, Büdelsdorf & per Video

DEZEMBER

03.12. 15.00 Uhr

Landräterunde 9/2021 und Vorstand 6/2021

03.12. 18.00 Uhr

Weihnachtstreffen Vorstand / Landräte / Kreispräsidenten

Alle Termine für 2021 finden Sie unter:
www.sh-landkreistag.de/aktuelles/termine/



**Jetzt
beraten lassen!**

Besuchen Sie uns unter www.hansewerk.com/klimaschutz und finden Sie Ihren Ansprechpartner.

**Partner
für Klimaschutz**

Ihre Partnerin für Wasserstoff

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.



Mehr Energie. Weniger CO₂